

Der Rajah wird als ein Mann von imposantem Aeusseren geschildert und soll grosse Körperkraft besitzen. Er ist stets mit zwei Revolvern bewaffnet und trägt ausserdem einen mit Juwelen verzierten Säbel. In seiner eigenen Hütte lag ein grosser Teppich ausgebreitet, und Alle, welche sich ihm näherten, mussten sich in seiner Gegenwart ihrer Schuhe entledigen. Das Haupt des Rajah ist mit einem reichen Turban geschmückt; im Uebrigen unterscheidet er sich wenig von seinen Untergebenen und hat ebenso uncivilisirte Manieren wie jene; auf dem oben erwähnten Marsche führte er fünf Weiber mit sich. Bei Atchin besitzen die Holländer eine Art Garnison; doch wehe den Fremden, welche sich weiter als eine Meile von dem Fort hinauswagen. Ein befreundeter Rajah bat einst, als er einen Angriff von

## Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 29. März 1884.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

**Adler:** Stern, Hr. Kfm., Mainz. Dieckhoff, Hr. Baurath m. Fr., Aachen. Knabe, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Magdeburg. Gollé, Hr. Fabrikbes., Cöln. Hanauer, Hr. Kfm., Frankfurt.

**Cölnischer Hof:** Imhoff, Hr. Kfm., Cöln. Baarth, Hr. Lieut., Cöln.

**Englischer Hof:** Blaauw, Hr. Kfm., Holland.

**Einhorn:** Schmidt, Hr. Kfm., Berlin. Salomon, Hr. Kfm., Cöln. Schneider, Hr. Bürgermeister, Massenheim. Oppenheimer, Hr. Kfm., Cöln. Lohrei, Hr. Dausenau. Lohmann, Hr. Kfm., Godenburg. Wagner, Hr. Kfm., Offenbach. Brühl, Hr. m. Fam., England. Bunse, Hr., Barmen.

**Eisenbahn-Hotel:** Mowscha, Hr. Kfm., Klaskhko.

**Grüner Wald:** Bolek, Hr. Kfm., Elberfeld. Noffke, Hr. Kfm., Berlin. Lazarsfeld, Hr. Kfm., London. Mamagoff, Hr. Gutsbes., Russland. Mange, Hr., Frankfurt.

**Vier Jahreszeiten:** Horne, Hr., London. Wright, Hr., London. d'Hangest d'Yvoy, 2 Fr. Baroninnen, Holland. Jonas, 2 Hrn., England.

**Nassauer Hof:** Graf von Szécheny, Excell., Hr. österr.-ungar. Botschafter m. Fr. u. Bed., Berlin. Freiherr von Steininger, Hr. Major, Berlin. Vollmöller, Hr. Professor, Göttingen. v. Seherff, Hr. Baron, Luxemburg. Schöller, Fr. m. Tochter, Düren.

**Hotel du Nord:** Freiherr von Dalwig, Hr. Officier, Berlin. Banströw, Hr. Architekt, Stockholm. Wiberg, Hr. Director, Stockholm.

**Nonnenhof:** Petrietz, Hr. Gent. Engelhart, Hr. Kfm., Offenbach. Hamburger, Hr. Kfm., Mannheim. Gerstenberger, Hr. Gutsbes. m. Fr., Königsberg.

**Rhein-Hotel:** Wiedemann, Hr. Geh. Rath Dr., Leipzig. Wiedemann, Hr. Dr. Bonn. Kremer, Hr. Kfm., Ravensburg. Zacherl, Fr. Dr. m. Tochter, München. Wilda, Hr. Gutsbes. m. Fr., Pommern. Philippi, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Düsseldorf.

**Russischer Hof:** von Uechtritz, Hr. Baron Lieut., Berlin. Wilshire, Hr. Stud., England. von Winzingerode, Fr., Dresden.

**Schützenhof:** Morgenthau, Hr. Kfm. m. Fam., Fürth.

**Weisser Schwan:** v. Trotta, gen. Treyden, Hr. Major m. Fr., Hofgeismar.

**Taunus-Hotel:** Peuril, Hr., Leipzig. v. Klitzing, Fr. m. Fam., Brüssel. Macgregor, Lady m. Fam. u. Bed., London. Brittlebank, Fr. m. Fam., Partenkirchen. Springmann, Fr., Berlin. Springmann, Hr. Kfm., Berlin. Sprick, Hr. Director, Meppen. Frhr. v. Korff, Hr. Lieut. a. D., Berlin. Mühlens, Hr. Fabrikbes., Rheyt.

**In Privathäusern:** Moss, Hr. Rent. m. Fam. u. Bed., England, Taunusstr. 9. Winnett, Fr. Rent., England, Taunusstr. 9. Wintgens, Fr. Rent., Moers, Wilhelmstrasse 36.

## Bekanntmachung.

Für die städt. Cur-Anlagen sollen **24 zweifüssige Gartenbänke**, die Füße aus Eisen, die Sitze aus Kiefernholz, **bis zum 20. April cr.** geliefert werden.

Die zu liefernden 24 Gartenbänke müssen den vorhandenen neuesten im Gebrauch befindlichen Bänken der städt. Cur-Verwaltung bezüglich der Stärke, Sitzhöhe, Länge und Breite des Modells, durchaus entsprechen. Musterbänke können im Curhause eingesehen werden. Die Lieferungsbedingungen liegen auf der städt. Curkasse zur Einsicht offen.

Submissions-Offerten mit der Aufschrift: „**Lieferung von Gartenbänken**“ sind bis **Montag den 31. März cr., Vormittags 9 Uhr**, an den Unterzeichneten verschlossen einzureichen.

Wiesbaden, 25. März 1884.

Der Curdirector: F. Heyl.

**Hotel**  
zum  
**Grünen Wald**  
Wiesbaden.

Table d'hôte 1 Uhr  
per Couvert 2 Mk.  
PENSION.

4866

**Diners à M. 1.50**  
und Speisekarte nach  
Wiener Art  
von 12-2 Uhr.  
Reichhaltige  
Abend-  
Speisen-  
Karte.

**Restaurant im Grünen Wald**  
F. Stollte, früher Curhaus-Restaurant

Reine  
Weine.  
Original-Biere  
Küppers Bräuerei  
Elberfeld,  
Fischerbräu München,  
Bürgerl. Bräuerei Pilsen.

**Madeira, Sherry, Marsala, Malaga, Muscat Lunel, Portwein, Arac, Rum, Cognac** von Henessy & Co., Martell in Originalflaschen und eigener Füllung empfiehlt

**August Engel,**

4842

Hoflieferant, Taunusstrasse 4.

seinem Nachbar befürchtete, die Holländer um Unterstützung. Letztere sandten einen Officier und einige Mann zur Hilfe ab; doch kaum war die Truppe eine kurze Strecke vom Fort entfernt, als sie niedergemetzelt und der Leichnam des unglücklichen Officiers, schrecklich verstümmelt, zurückgeschickt wurde.

Dies alles berichtete der vor einigen Tagen in London eingetroffene Capitän Woodhouse. Wie derselbe nach der englischen Hauptstadt kommen konnte, wird nicht erzählt. Er schildert das Loos der gefangenen Mannschaft als entsetzlich und glaubt, dass ihr ein furchtbares Ende bevorstehe, wenn nicht bald etwas Entscheidendes für ihre Befreiung geschieht. Der Rajah von Tenom verlangt ein Lösegeld von 62,000 Pfd. Sterl., die Verbannung zweier seiner Rivalen und die Unabhängigkeits-Erklärung Tenoms von der holländischen Herrschaft. Wenn diese Bedingungen angenommen werden, fordert er die Garantie der Königin Victoria für deren strikte Erfüllung. Einem Telegramm des Gouverneurs der Straits Settlements zufolge ist ein englischer Agent nach Atchin abgeschickt und sehr gut von den holländischen Behörden aufgenommen worden; man versprach demselben energische Unterstützung. Ein Bevollmächtigter des Rajah hat das englische Kanonenboot „Pegasus Maxwell“ besucht. Wahrscheinlich wird der englische Agent eine Zusammenkunft mit dem Rajah selbst haben. Medicin und Lebensmittel sind an die Gefangenen abgeschickt worden.

**Ed. Fraund jr.**  
Hof-Hutmacher  
24 Langgasse 24.  
Grösste Auswahl aller  
Arten Hüte für Herren  
und Knaben  
Gegründet 1835.  
Civil- & Militärmützen.  
Billige, feste Preise.

**Villa „Carola“,**  
4822 4 Wilhelmsplatz 4,  
Familien-Pension.  
Neu und comfortable eingerichtete  
Zimmer, elegante Familienwohnungen,  
Speise-Salon, Bade-Einrichtung.

**Familien-Pension**  
VON  
**E. Weyers,**  
Wilhelmstrasse 5  
früher Wilhelmplatz 6.  
Grosse Etagen höchst elegant eingerichtet  
und möblirt.  
Dieselben werden ganz oder in einzelnen  
Räumen mit oder ohne Pension vermietet.  
Die dritte Etage wird möblirt auch mit  
Küche abgegeben. Badezimmer mit Bade-  
einrichtung im Hause. 4852

**Villa „Prince of Wales“,**  
Frankfurterstr. No. 16.  
FAMILIEN-PENSION  
Family-Pension. 4687

**Villa-Verkauf, billiger Preis**  
4820 C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8.

**Dr. Geo. Hofmann**  
**American Dentist**  
Taunusstrasse 18.

**Curhaus zu Wiesbaden.**

Wochen-Programm.

**Montag:**  
4 Uhr: Concert.  
8 Uhr: Concert.  
**Dienstag:**  
4 Uhr: Concert.  
8 Uhr: Concert.  
**Mittwoch:**  
4 Uhr: Concert.  
8 Uhr: Concert.  
**Donnerstag:**  
4 Uhr: Concert.  
8 Uhr: Concert.  
**Freitag:**  
8 Uhr: Symphonie-Concert (Spohr-Feier).  
**Samstag:**  
4 Uhr: Concert.  
8 Uhr: Concert.  
**Sonntag:**  
4 Uhr: Symphonie-Concert.  
8 Uhr: Concert.

## Allerlei.

Das grosse Los zu gewinnen, im Besitz des Gewinnlosen zu sein, dann aber nicht als der rechtmässige Inhaber des Glücksloses anerkannt zu werden, ist ein Malheur, welches jüngst laut der „Libauer Ztg.“ einem daselbst früher ansässig gewesenem Kaufmann H. passirte. Derselbe hat bei der letzten Ziehung der Prämienbilletts die Summe von 200,000 Rubeln gewonnen. Als er sich bei der Kasse einstellte, ward ihm aber die Erklärung, dass das Geld nicht ausgezahlt werden könne, da das Billet s. Z. dem Besitzer gestohlen und vor Ankauf desselben in den Zeitungen gewarnt worden sei. Der erste Besitzer, der das Los als verloren anzeigte, habe Ansprüche an den Gewinn. Wie diese Angelegenheit entschieden werden wird, lässt sich schwer absehen, da doch Herr H. das Eigentumsrecht an dem Gewinn ebenso rechtlich erworben hat wie der ehemalige Besitzer, dem das Papier verloren ging.

Eine lustige Geschichte erzählt man aus der Gemeinde Pfettershausen an der elsässisch-bernischen Grenze. Ein elsässischer Wirth, der dicht an der Schweizergrenze eine Schenkwirtschaft betreibt, wollte „tanzen“ lassen. Die Erlaubnis hierzu erhielt er aber nicht. Kurz entschlossen begibt sich derselbe zum schweizerischen Präfecten nach Porrentruy und lässt sich die Ermächtigung ertheilen, auf schweizerischem Boden einen Tanzplatz errichten zu dürfen; nun verschaffte er sich auf deutschem Boden die Erlaubnis, in seiner Wirthschaft „musizieren“ zu lassen. Die Musikanten nahmen auf dem Balkon gegen den Tanzplatz zu Aufstellung, und es ergab sich der seltene Vorgang, dass in Deutschland die Musik spielte, während die betreffenden Tanzlustigen auf schweizerischem Gebiet ihre Füße im Takte bewegten. Resultat: Tanz in der Schweiz ohne Musik zahlt keine Abgabe, Musik in Pfettershausen (Elsass) ohne Tanz ebenfalls nicht; Zudrang gross, Geschäft brilliant!

Hasenjagd bei Berlin. „Wie waren Sie denn mit der gestrigen Treibjagd zufrieden, Herr von Piepke?“ — „Nun, sie war gerade nicht übel, aber Sie sollten einmal bei uns eene sehen; da kommen die Hasen oft so massenhaft anjetturirt, dass man sie erst vom Juehrlauf herunterwischen muss, um nur zielen zu können!“